

KULTURTIPPS



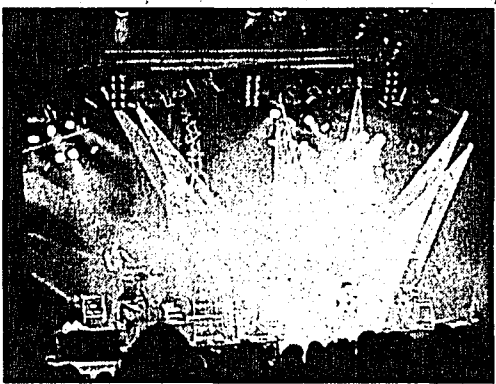
Gerolf Hauser
Kulturjournalist

Freie Gedanken

TRIESEN – Hansjörg Quaderer liest im Literaturhaus (Alte Weberei, Spörry, Triesen) am Dienstag, 14. Oktober um 20 Uhr seinen Text «gretsch, fron & transhumanz», der Teil des Buches «Land Sichten II» sein wird. Es ist ein Text, dem nicht erlaubt wurde, in der Publikation zum 500-jährigen Schaaner Jubiläum zu erscheinen. Zu seinem Text schreibt Hansjörg Quaderer: «Ein Hinterland in den Bergen zu wissen, um freie Gedanken zu sömmern, das scheint mir heute der Sinn der Alpen. Vieh haben hier immer weniger, freie Gedanken die wenigsten, vielleicht ein paar Künstler, Vagabunden und libertäre Gesellen, auch in der weiblichen Form.»



Abschiedskonzert



MELS – «Autseid» haben sich in den rund 10 Jahren ihres Bestehens zur erfolgreichsten Ostschweizer Mundartrockband hochmusiziert. Jetzt ziehen sie einen Schlussstrich. Am Samstag, 11. Oktober um 20.15 Uhr im Alten Kino in Mels ist die letzte Gelegenheit Brigitte Schöb, Andy Bircher, Bernhard Lutz, Marcel Hässig, Christian Tönz und Martin Mannhart live zu erleben.

«Perlen»

DORNBIRN – Im Herbst dieses Jahres geht Ludwig Hirsch mit einer neuen Produktion auf grosse Österreich-Deutschland-Schweiz Tournee, wobei er die Titel seiner neuen CD «Perlen» spielen wird, aber auch seine grössten Hits aus der Vergangenheit, die inzwischen Kulturgut geworden sind. Ludwig Hirsch macht auch in Vorarlberg Station, nämlich am Freitag, 17. Oktober 2003 im Kulturhaus Dornbirn. Beginn ist um 20 Uhr.



Midlife-Crisis

RANKWEIL – Im vierten Programm («Mit Vollgas in die Midlife-Crisis», Freitag, 17. Oktober, 20 Uhr im Alten Kino Rankweil) des Rankweiler Kabarettisten Wolfgang Linder stellt sich Bauer Gerhard die Frage: «Luagand mi a, i bi doch no koan alta Ma?» Mit ganzer Kraft stürzt er sich in die Midlife-Crisis und besucht ein erkenntnisschweres Männerseminar, um Sex- und Rückenprobleme neu in den Griff zu bekommen.



«Pfeifen auf die Wirtschaftslage»

Mathias Ospelt zur Eröffnung der Kleinkunstbühne

VADUZ – Das kulturelle Leben in Liechtenstein erweitert sich um eine weitere Institution. Auf Initiative des «Liechtensteiner Gabarett» (LiGa) wird am 18. Oktober die Kleinkunstbühne Schlösslekeller in Vaduz eröffnet. Träger des Theaters ist die Schlösslekeller-Stiftung.

• Gerolf Hauser

Volksblatt: Ist das LiGa jetzt etabliert mit der Stiftung Schlösslekeller?

Mathias Ospelt: So lange wir keine krummen Geschäfte mit Russland oder irgendwelchen afrikanischen Staaten machen, ist die Stiftung ganz sauber. Deutlich muss sein, dass LiGa und Kleinkunstbühne zwei verschiedene Dinge sind, auch wenn die Gründung vom LiGa ausging. Wir haben jahrelang einen Raum gesucht für unsere Kabarettproduktionen. Als wir die Besitzerin vom Schlössle anfragten, schlug sie vor, ein Kleintheater zu gründen. So entstand das sozusagen aus einem Gespräch, in dem es ursprünglich nur um einen Aufführungsort für eine Kabarett-Produktion ging.

Wer ist die Stiftung?

Das sind drei Personen. Eine, die uns in der Vorbereitungsphase sehr behilflich war, ein Vertreter der LiGa sowie Silvia Tiefenthaler. Silvia hat im Rahmen ihrer Nebenausbildung zur Kulturmanagerin eine Machbarkeitsstudie erstellt, bezüglich eines Kabarett in Liechtenstein. Sie hatte damals einen anderen Veranstalter im Land dafür angefragt, der sie aber nur bedingt unterstützen wollte. Als ich davon hörte, bat ich Silvia, diese Studie für den Schlösslekeller zu machen. Seitdem steht sie uns mit Rat und Tat zur Seite.

Stellt ihr euch mit dem Schlösslekeller in Konkurrenz zu anderen Institutionen?

Die musikalischen Anlässe sollen besondere sein, für die es hier



Mathias Ospelt zur neuen Kleinkunstbühne Schlösslekeller: «Wir machen das jetzt einfach mal im Wissen, dass wir ein qualitativ hochstehendes Programm haben.»

kaum Auftrittsmöglichkeiten gibt, z. B. anspruchsvolle Folklore oder Kompositionen von Marco usw. Bei Ausstellungen wollen wir spezielle Dinge machen oder Nachwuchskünstlern eine Ausstellungsmöglichkeit bieten. Im literarischen Bereich haben wir uns mit Roman Banzer vom Literaturhaus verständigt, dass es keine Terminüberschneidungen geben soll. Im Lesungsbereich wird es regelmässig Mundartlesungen geben, etwas, was das Literaturhaus nicht anbietet. Abgesehen davon, werden wir nur bedingt Autorenlesungen machen.

Was versteht ihr unter Nachwuchsförderung?

Wir signalisieren, hier gibt es eine Bühne und ein interessiertes Publikum, hier kann man auftreten, ähnlich, wie das im Frohsinn in Gamprin war, wo sich viel Gutes für das Land entwickelt hatte. Im Prinzip kann also jeder zu uns kommen, weil es bei anderen Veranstaltern doch eher schwierig ist, unterzukommen.

Wie geht es dir mit der Verantwortung, die auf euch zukommt?

Für den Galaabend bei der Eröffnung haben wir Corin Curschellas eingeladen. Sie hat sich nicht nur gefreut, sondern auch gefragt, ob wir eigentlich spinnen würden. In der Schweiz machen die Kleintheater zu, und wir machen hier eines auf. So entstand einer unserer Slogans: «Schlösslekeller – wir pfeifen auf die Wirtschaftslage». Wir machen das jetzt einfach mal im Wissen, dass wir ein qualitativ hochstehendes Programm haben. Obwohl das kein Garant auf Erfolg ist. Ich habe im TaK Becketts «Glückliche Tage» gesehen, eine sehr hochstehende Veranstaltung, die an anderen Orten rappellvoll ist. Bei uns aber... wenn keine Liechtensteiner dabei sind, ist das Interesse mässig im Land. Was uns auch Auftrieb gibt ist, dass wir z. B. extrem guten Zuspruch auf der Sponsorebene haben, und dass wir auf der Suche nach Künstlern, die hier auftreten können meist offene Türen einrennen.

KULTURKALENDER

SAMSTAG, 11. Oktober	SONNTAG, 12. Oktober	MONTAG, 13. Oktober	DIENSTAG, 14. Oktober	MITTWOCHE, 15. Oktober	DONNERSTAG, 16. Oktober	FREITAG, 17. Oktober
<p>Musik Vaduz, Vaduzer Saal, 19.30 Uhr: «Zar und Zimmermann», Derniere Eschen, Tangente, 20.15 Uhr: Stefan Frommelt's Jazz-Zirkus Mels, Altes Kino, 20.15 Uhr: «Autseid» Chur, Stadttheater, 20 Uhr: Robert Walsler Aschenbrödel, Kammeroper von Derungs St. Gallen, TalhoffHalle, 19 Uhr: Supercross</p> <p>Theater Bregenz, Kornmarkt, 20 Uhr: Romeo und Julia Zürich, Theater an der Winkelwiese, 20.30 Uhr: «Mischers Traum» mit Ingo Ospelt Zürich, Schauspiel, Pfauen, 20 Uhr: Die Kopien; Schiffbau, 20 Uhr: Der Sohn</p> <p>Tanz Zürich, Oper, 19.30 Uhr: In den Winden im Nichts</p> <p>Kino Schaan, TaKino, 20 Uhr: Mutter; 22.30 Uhr: Wesh wesh, qu'est-ce qui se passe?</p>	<p>Musik Schaan, TaK, 17 Uhr: «Charlotte Ringlote», Musical für Kinder ab 4 Jahren Buchs, Fabriggeli, 20 Uhr: Emilio Solla y Afines, Tango Nuevo Feldkirch, Montforthaus, 19.30 Uhr: Vienna Clarinet Connection St. Gallen, TalhoffHalle, 19 Uhr: Core 22 Zürich, Oper, 14 Uhr: Le Nozze de Figaro</p> <p>Theater Zürich, Schauspiel, Pfauen, 20 Uhr: Die Kopien; Schiffbau, 20 Uhr: Der Sohn; 21 Uhr: Penthesilea</p> <p>Kino Schaan, TaKino, 18 Uhr: Shoot for the Contents; 20 Uhr: Hans im Glück</p>	<p>Kino Schaan, TaKino, 20 Uhr: Loin des Barbares</p> <p>Theater Feldkirch, Saumarkttheater, 20.15 Uhr: Danke das war's Zürich, Schauspiel, Schiffbau, 20 Uhr: Das Goldene Zeitalter; Pfauen, 20 Uhr: Für eine bessere Welt St. Gallen, TalhoffHalle, 19 Uhr: Funk-Night</p> <p>Kabarett Schaan, TaK, 20.09 Uhr: Andreas Vitasek: «Doppelgänger»</p> <p>Kino Schaan, TaKino, 20 Uhr: Angesichts der Wälder</p>	<p>Musik Zürich, Oper, 20 Uhr: Die Zauberflöte</p> <p>Theater Zürich, Theater an der Winkelwiese, 20.30 Uhr: «Mischers Traum» mit Ingo Ospelt Zürich, Schauspiel, Pfauen, 20 Uhr: Für eine bessere Welt; Schiffbau, 20 Uhr: Der Sohn</p> <p>Diverses Vaduz, Kunstmuseum, 18 Uhr: «The Norman Lee Story», Film von Arno Oehri Bregenz, Kornmarkttheater, 20 Uhr: Momente aus dem Leben von Camille Claudel</p>	<p>Musik Feldkirch, Saumarkttheater, 20.15 Uhr: Irish Night mit «Shenanigans» Dornbirn, Kulturhaus, 20 Uhr: Ludwig Hirsch Zürich, Oper, 20 Uhr: Die Zauberflöte</p> <p>Theater Zürich, Theater an der Winkelwiese, 20.30 Uhr: «Mischers Traum» mit Ingo Ospelt Zürich, Schauspiel, Pfauen, 20 Uhr: Öfentli. Generalprobe «Wilhelm Tell»; Schiffbau, 20 Uhr: Der Sohn; 23 Uhr: Der Gitarrenmann</p> <p>Tanz Dornbirn, Spielboden, 20.30 Uhr: Günter Marinelli, Georg Blaschke, Atti Impuri, Silvia Both, Martin Kratochwil</p> <p>Kabarett Rankweil, Altes Kino, 20 Uhr: Wolfgang Linder</p> <p>Diverses Balzers, Haus Gutenberg, 19.30 Uhr: Portrait-Aufnahmen tibetischer Frauen</p> <p>Kino Schaan, TaKino, 20 Uhr: Time of the gypsies; 22.30 Uhr: La Haine</p>	<p>Musik Zürich, Oper, 20 Uhr: Die Zauberflöte</p> <p>Theater Zürich, Theater an der Winkelwiese, 20.30 Uhr: «Mischers Traum» mit Ingo Ospelt Zürich, Schauspiel, Pfauen, 20 Uhr: Öfentli. Generalprobe «Wilhelm Tell»; Schiffbau, 20 Uhr: Der Sohn; 23 Uhr: Der Gitarrenmann</p> <p>Tanz Dornbirn, Spielboden, 20.30 Uhr: Günter Marinelli, Georg Blaschke, Atti Impuri, Silvia Both, Martin Kratochwil</p> <p>Kabarett Rankweil, Altes Kino, 20 Uhr: Wolfgang Linder</p> <p>Diverses Balzers, Haus Gutenberg, 19.30 Uhr: Portrait-Aufnahmen tibetischer Frauen</p> <p>Kino Schaan, TaKino, 20 Uhr: Time of the gypsies; 22.30 Uhr: La Haine</p>	<p>Musik Zürich, Oper, 20 Uhr: Die Zauberflöte</p> <p>Theater Zürich, Theater an der Winkelwiese, 20.30 Uhr: «Mischers Traum» mit Ingo Ospelt Zürich, Schauspiel, Pfauen, 20 Uhr: Öfentli. Generalprobe «Wilhelm Tell»; Schiffbau, 20 Uhr: Der Sohn; 23 Uhr: Der Gitarrenmann</p> <p>Tanz Dornbirn, Spielboden, 20.30 Uhr: Günter Marinelli, Georg Blaschke, Atti Impuri, Silvia Both, Martin Kratochwil</p> <p>Kabarett Rankweil, Altes Kino, 20 Uhr: Wolfgang Linder</p> <p>Diverses Balzers, Haus Gutenberg, 19.30 Uhr: Portrait-Aufnahmen tibetischer Frauen</p> <p>Kino Schaan, TaKino, 20 Uhr: Time of the gypsies; 22.30 Uhr: La Haine</p>

AUSSTELLUNG

Kunst-Stoff-Kunst



ESCHEN – Einer der Schwerpunkte der Ausstellung in der Tangente (Vernissage am 16. Oktober, 19 Uhr) mit Arbeiten von Evelyne Bermann bildet die Installation «Let's have a party», eine Szenerie mit Trink- und Essgefässen aus fluoreszierendem Kunststoff, gefrässigen Gästen, Platzhirschen, Partytigern, Salonlöwen, armen Schweinen... – das ganze Leben eine einzige Party? In humorvoller Weise offenbaren sich hinter der ästhetisch-farbenfrohen gedeckten Tafel auch die Abgründe eines masslosen Konsums und es stellt sich die Frage nach dem, was einem so alles aufgetischt wird. Dem Kunststoff als noch wenig verwendetem Material für Kunst widmet sich der zweite Teil der Ausstellung. Neue Objekte in transparent farbigem sowie leuchtend fluoreszierendem Acrylglas zeigen zwar konstruktive Strenge, die jedoch aufgelöst wird durch das facettenreiche Spiel von Überschneidungen, Lichteinfällen und farbigen Schatten.

AKTUELL

Vaduz, Kunstmuseum, 18 Uhr: The Norman Lee Story, Film von Arno Oehri
Eschen, Tangente, Donnerstag, 16. 10., 19.30 Uhr: Evelyne Bermann: Kunststoffkunst

AUSSTELLUNGEN

Vaduz, Städtle: Skulpturen «Bad RagARTz»
Vaduz, Kunstmuseum: Migration
Vaduz, Kunstraum Engländerbau: «videor ergo sum» von Tanja Hess
Triesen, Alte Weberei, Spörry: Elisabeth Büchel, Werner Marxer
Nendeln, Galerie Altesse: 15 Künstler der Galerie
Mels, Altes Kino, Stefan Sude: Feldkirch, Palais Liechtenstein: Jubiläumsausstellung 30 Jahre Palais Liechtenstein
Bregenz, Kunsthau: Anish Kapoor «My Red Homeland»
Bregenz, Kunsthau: Edgar Leissing
St. Arbogast, Bildungshaus: Hanni Schierscher
Dornbirn, Galerie c.art: Hubert Lampert
Grabs, Raiffeisenbank: «Skulpturen Licht – Schatten» von Katrin Schulthess
Groningen (Amsterdam), Fotofestival: Barbara Bühler «Sitzungszimmer»
St. Gallen, Kunsthalle: Sankt Elektronika